



Kurzer Jahresbericht 2008

(3. März 2009)

Inhaltsverzeichnis

1. Entwicklungen bei den österreichischen TEPs.....	1
1.1. Österreichweiter TEP-Überblick.....	2
1.2. Entwicklungen der TEPs im Einzelnen.....	3
1.3. Themenbezogene bundesweite TEP-Entwicklungen	7
Umsetzung des OP Beschäftigung 2007-2013 im Rahmen von SP 5 und SP 3b.....	7
Verbesserungen zwischen Politikfeldern und Politikebenen.....	7
2. Förderungen aus dem OP Beschäftigung 2007-2013 (SP 5 und SP 6)	7
Förderungen der TEPs in den Bundesländern 2008	7
Finanzierung der bundesweiten Koordination der TEPs 2008.....	7
3. Tätigkeiten der Kooo 2008.....	7
3.1. Netzwerk-tätigkeiten und Informationsinput.....	8
3.2. Begleitung, Beratung und Entwicklung.....	8
3.3. Leistungsdokumentation, Monitoring und Evaluierung.....	9
3.4. Öffentlichkeitsarbeit.....	9
4. Fazit 2008 und Vorschau 2009.....	9

Der vorliegende Jahresbericht der Territorialen Beschäftigungspakte (TEPs) in Österreich 2008¹ besteht aus einer knappen Gesamtschau, einem Kurzbericht über die Entwicklungen der einzelnen Beschäftigungspakte und liefert Einblicke in die Aktivitäten der bundesweiten Koordinationsstelle (Kooo). Für weiterführende Informationen kontaktieren Sie bitte die Kooo bzw. die Pakt-Koordinationsstellen in den Bundesländern.

1. Entwicklungen bei den österreichischen TEPs

TEPs wurden im Berichtszeitraum in allen österreichischen Bundesländern und mancherorts auch auf sub-regionaler Ebene TEPs umgesetzt². Die TEPs sind in Österreich im Schwerpunkt 5 (kurz SP 5) des Operationellen Programms Beschäftigung 2007-2013 Europäischer Sozialfonds – ESF (kurz OP Beschäftigung 2007-2013) verankert und tragen wesentlich zur Umsetzung der Europäischen Beschäftigungsstrategie auf regionaler Ebene bei. In Österreich werden über Schwerpunkt 5 des OP Beschäftigung 2007-2013 die operativen Strukturen der Pakte, die TEP-Koordinationsstellen, gefördert. Darüber hinaus können auch

¹ Zeitraum Jänner bis Dezember 2008

² Nähere Informationen zu den TEPs sind unter www.pakte.at erhältlich

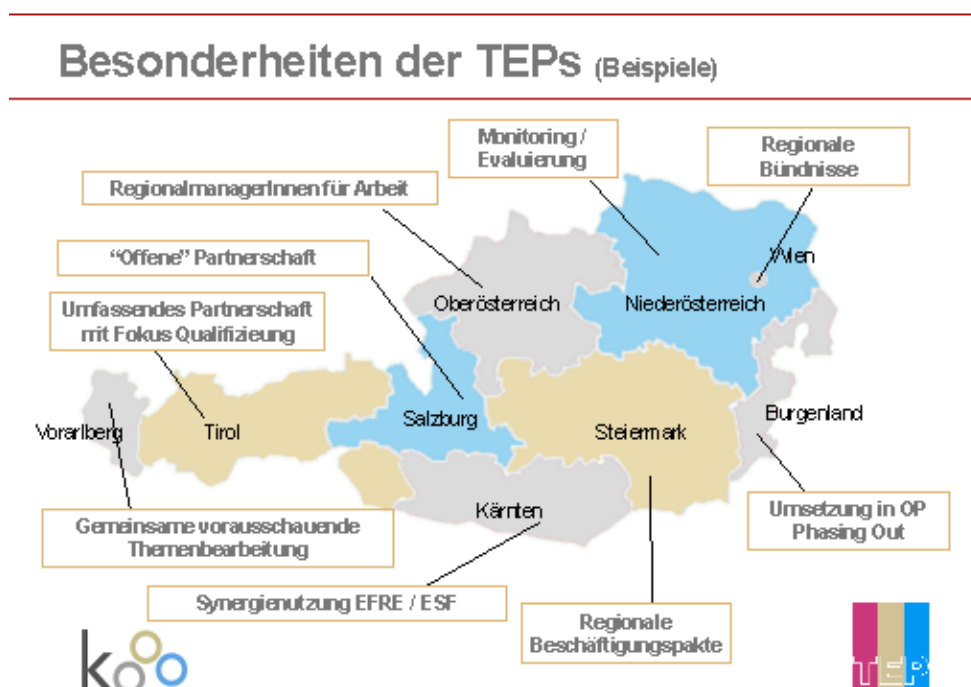
Studien, Evaluierungen und Öffentlichkeitsarbeit finanziert werden. Das Burgenland als einziges österreichisches Ziel Konvergenzgebiet setzt den Beschäftigungspakt im Rahmen des „OP Phasing Out Burgenland 2007-2013 – ESF“ um.

In der aktuellen Strukturfondsperiode können die TEPs darüber hinaus Mittel für die Umsetzung von Aktivitäten im Rahmen von Schwerpunkt 3b des OP Beschäftigung 2007-2013, (kurz SP 3b), beantragen, um spezifische Maßnahmen zur Integration arbeitsmarktfremder Personen zu fördern. Neben der Fördermöglichkeit der TEP-Koordination auf regionaler Ebene wird vom OP Beschäftigung 2007-2013 ferner die Koordinierung aller österreichischen Pakte durch die bundesweite Koordinationsstelle am ZSI im Auftrag des BMASK³ sichergestellt.

1.1. Österreichweiter TEP-Überblick

Der Schwerpunkt der Aktivitäten der TEPs lag 2008 in der Abstimmung der unterschiedlichen Förderprogramme zwischen den Paktpartnerinnen und -partnern mit dem Ziel der Verbesserung der Arbeitsmarktlage in den Regionen. Basis für die Arbeit der TEPs ist der etablierte Grundkonsens der beschäftigungspolitischen Zusammenarbeit aller Beteiligten. Im Jahr 2008 wirkten im Rahmen der TEPs wieder durchschnittlich je zehn Institutionen als Partnerinnen und Partner mit.

Die Pakte setzten mit ihren abgestimmten Budgets in Höhe von insgesamt rund € 804.000.000.-⁴ vielfältige arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Schwerpunkte um. Zusätzlich werden über SP 3b im Zeitraum 2008/2009 rund € 24.640.000.- (davon ca. € 13.400.000.- aus Mitteln der TEP-Partnerinnen und Partner) koordiniert⁵. Bitte entnehmen Sie alle inhaltlichen Schwerpunkte der Informationsmappe der österreichischen TEPs⁶. Einen Überblick über die Besonderheiten der TEPs 2008 bietet nachfolgende Graphik:



³ Seit dem 01.02.2009 ist nicht mehr das vormalige BMWA sondern das BMASK für die TEPs zuständig.

⁴ Planzahlen – siehe Informationsmappe der TEPs 2008

⁵ Planzahlen auf Grundlage der SP 3b-Anträge

⁶ www.pakte.at

1.2. Entwicklungen der TEPs im Einzelnen

Dieser Kurzbericht beinhaltet einen knappen Überblick über die Entwicklung in den Bundesländern im Jahr 2008.

Burgenländischer Beschäftigungspakt

- Die Maßnahmen des TEP werden im Rahmen bestehender Fördermaßnahmen (OP Phasing Out Burgenland 2007-2013 ESF) entwickelt und umgesetzt.
- Die Maßnahmenbereiche umfassten im Jahr 2008 u.a.:
 - Verlängerung des „Qualifizierungsverbundes Gesundheitstourismus 2008-2013“ und Aufnahme eines neuen Leitbetriebes (Seewinkeltherme). Zusätzlich sollen KMUs verstärkt eingebunden werden.
 - Entwicklung innovativer Pilotprojekte im Rahmen von Round Tables auf Bezirksebene (z.B. Erhebung „Jugendliche mit Vermittlungshemmnissen“, „Malworkshop für benachteiligte Jugendliche“, „Berufsorientierungsaktionswoche Eisenstadt“, „Beschäftigungsprojekte in den Naturparks sowie im Weitwanderweg alpannonia“);
 - Beschluss über die Bildung von thematischen TEP-Arbeitsgruppen (Jugendliche, Berufsorientierung und Arbeitsmarktferne) und damit Bearbeitung von Schnittstellenproblematiken auf sektoraler Ebene;
 - Installierung einer TEP Burgenland Website⁷.

Territorialer Beschäftigungspakt Kärnten

- Für das Jahr 2008 wurde in Kärnten ein Paktbudget von € 26.275.380.- eingesetzt.
- Das Programm des TEP Kärnten 2008 basierte schwerpunktmäßig auf der Auseinandersetzung mit den Auswirkungen des demografischen Wandels auf den Kärntner Arbeitsmarkt:
 - Durchführung der Enquete „Arbeit, Alter, Zukunft. Wohin geht die Reise?“
 - Operationalisierung des 3Säulen-Programms „In Beschäftigung bringen und halten von älteren Arbeitsuchenden, Arbeitnehmerinnen und -nehmern“ etwa durch Vernetzung und Sensibilisierung sowie die Beratung von KMUs;
 - Durchführung eines Sonderprogramms „Eingliederungsbeihilfen für ältere Beschäftigungslose“.
- Darüber hinaus wurden folgende Schwerpunkte aus dem Vorjahr fortgeschrieben:
 - Durchführung eines Sonderprogramms zur Eingliederung von langzeitarbeitslosen Personen in Kooperation mit Gemeinden;
 - Ausweitung und Intensivierung des Einsatzes der Implacement Stiftung;
 - Entwicklung und Forcierung spezifischer Maßnahmen zum Thema „Frauen in die Technik“.

Niederösterreichischer Beschäftigungspakt

- Im Jahr 2008 wurden im Niederösterreichischen Beschäftigungspakt Mittel von insgesamt rund € 155.170.000.- (Planbudget) abgestimmt. Folgende Schwerpunkte konnten 2008 u.a. realisiert werden:
 - Nachhaltige Qualifizierungsprogramme und Beschäftigungsprojekte insbesondere für Frauen, Ältere, Jugendliche, Langzeitarbeitslose, Menschen mit besonderen Bedürfnissen und gering Qualifizierte;
 - Erweiterung der Maßnahmen für die Zielgruppen Notstands- und Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger; und
 - Erarbeitung von bedürfnisorientierten Individualkonzepten zur Anpassung an die sich verändernde Arbeitsmarktsituation.
- Im Rahmen von SP 3b wird ein integratives Rahmenkonzept, mit dem Ziel der Wiederheranführung von arbeitsmarktfernen Personen an den Arbeitsmarkt, realisiert:

⁷ www.tep-burgenland.at

- Die Qualität der die Zielgruppe betreffenden Datenstrukturen wird evaluiert.
- 13 Maßnahmenträgerinnen und -träger entwickeln und setzen spezifische Programme entsprechend ihrer Zielgruppen und regionaler Besonderheiten um.
- Qualitätskriterien und Qualitätssicherungsinstrumente für Beschäftigungsprojekte werden von vier Maßnahmenträgerinnen und -trägern erarbeitet.
- In einem Projekt wird ein qualitätsgesichertes Konzept für die Integrationsbegleitung bei Beschäftigungsprojekten entwickelt.

Pakt für Arbeit und Qualifizierung Oberösterreich

- Für Aktivitäten in SP 5 wurden 2008 laut Plan € 155.145.300.- koordiniert. Neben den Standardangeboten wurden u.a. folgende Vorhaben durchgeführt:
 - Aktionspaket für Migrantinnen und Migranten: Deutschkurse, Metallausbildungen, Ausbildungen zum/r Kindergartenhelfer/in, Beratung und Betreuung inkl. Kompetenzanalyse sowie Ausbildung zu Co-Trainerinnen und Co-Trainern in der Erwachsenenbildung in Form eines Stiftungsmodells;
 - Qualifizierungsberatung für Betriebe in Kombination mit Arbeitsbewältigungscoachings;
 - Gemeinsam mit der Arbeiterkammer wurde für 50 Jugendliche ein Projekt zur Vorbereitung auf die Hauptschulexternistenprüfung realisiert.
- Der Pakt realisiert im Rahmen von SP 3b für die Zielgruppe Migrantinnen und Migranten (v.a. Asylberechtigte) acht Projekte und für Menschen mit Beeinträchtigungen drei Projekte.
 - Ziel je Personengruppe ist es, einen grundsätzlichen Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen, durch Beratung und Höherqualifizierung die Chancen für eine Arbeitsmarktintegration zu verbessern sowie Dequalifizierung zu vermeiden.
 - Sämtliche Maßnahmen sind auf die Bedürfnisse der Zielgruppe abgestimmt und berücksichtigen die Voraussetzungen und Möglichkeiten des/der Einzelnen.
 - Im Rahmen der Modellprojekte sollen zusätzliches Wissen und Lösungsansätze gesammelt werden.

Territorialer Beschäftigungspakt "Arbeit für Salzburg"

- Das koordinierte Budget des TEP Salzburg betrug 2008 insgesamt rund € 27.640.000.-, wobei in SP 5 folgende Maßnahmen gesetzt wurden:
 - Vergabe der Studien „Entwicklung eines Leitbilds/Masterplans für Chancengleichheit von Frauen und Männern für Salzburg“ und „Qualifizierungsbilanz Unterpinzgau und Unteres Saalachtal“;
 - Finanzierung und Durchführung von Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen zur Unterstützung und Einleitung alternativer Berufswahlprozesse von Jugendlichen (Schwerpunkt Mädchen);
 - Erstellung des Arbeitsprogramms 2009/2010 einschließlich der strukturellen und inhaltlichen Ausrichtung des TEP; Ausschreibung, Vergabe und Aufbau der regionalen Koordinationsstellen (reKos) im Lungau, Pinzgau und Pongau.
- Im Rahmen von SP 3b werden unter dem Titel „Come In“ zwei Modellprojekte zur Integration arbeitsmarktferner Personen umgesetzt: „Lebensarbeit“ und „Perspektive“.
 - „Lebensarbeit“ fokussiert auf langzeitarbeitslose Personen im erwerbsfähigen Alter, die kumulierte Vermittlungshindernisse aufweisen und kombiniert besonders niederschwellige Beschäftigungsmöglichkeiten mit stabilisierender sozialpädagogischer Betreuung.
 - Zielgruppen von „Perspektive“ sind benachteiligte und arbeitsmarktferne Jugendliche wie Schulabbrecherinnen und -abbrecher, Jugendliche nach einem frühzeitigen Lehrabbruch sowie Jugendliche, die nach Beendigung der (Pflicht-) Schule weder ein Beschäftigungsverhältnis aufgenommen haben, noch Kundinnen und Kunden des AMS sind.

Steirischer Beschäftigungspakt (STEBEP) und Regionale Pakte

- Der STEBEP⁸ konzentrierte sich 2008 auf seine Kernfunktionen der breiten Verankerung der Beschäftigungspolitik auf Landesebene sowie der Steuerung, Koordination und Unterstützung der regionalen Pakte mit den jeweiligen Programmen und Schwerpunkten. Im Rahmen des "Steirischen Qualifizierungs- und Beschäftigungsprogramms" von Land und AMS wurde ein Gesamtbudget von etwa € 25.000.000.- koordiniert und abgestimmt sowie folgende Aktivitäten gesetzt:
 - Durchführung des ersten Beschäftigungspolitischen Forums sowie eines Startworkshops zur operativen Verankerung der neuen Strukturen unter Einbeziehung der Sozialpartner, der regionalen Pakte und von NGO- und Gender Mainstreaming Vertretungen;
 - Vorbereitung und Beschluss der STEBEP-Geschäftsordnung durch das Beschäftigungspolitische Forum sowie des STEBEP-Arbeitsprogramms mit den Landeschwerpunkten und regionalen Arbeitsprogrammen;
 - Vertiefung des STEBEP Schwerpunktes „Ältere am Arbeitsmarkt“ sowie Weiterbearbeitung des Schwerpunktes „Ausbildungs- und Berufswahl“.
- Im Rahmen von Schwerpunkt 3b wird „STEPs to Better Employment“ umgesetzt, dessen fünf Modellprojekte Maßnahmen in den Bereichen Case Management, Verbesserung der Datenlage, Erprobung innovativer, niederschwelliger Angebote zur Arbeitsmarktintegration und Entwicklung und Optimierung von Kooperationsstrukturen für die Zielgruppe der Arbeitsmarktfernen setzen.
 - Zielgruppen sind langzeitarbeitslose Jugendliche bzw. arbeitsmarktferne Erwachsene im AIVG, Sozialhilfebezug bzw. Personen „ohne Bezüge“.
 - Im Jahr 2008 hat sich gezeigt, dass vor allem bei der Zielgruppe Jugendliche Dienstverhältnisse stärker nachgefragt wurden als niederschwellige Beschäftigungsangebote.

Territorialer Beschäftigungspakt Tirol

- Der Pakt stimmte 2008 im SP 5 laut Plan Gesamtmitteln in Höhe von rund € 55.000.000.- ab. Inhaltliche Schwerpunkte waren vor allem:
 - Fertigstellung der Studie „Aus- und Weiterbildungsschwerpunkte für den Tiroler Arbeitsmarkt 2008-2010“ mit der Zielsetzung der Bereitstellung von Informationen über die Entwicklung des qualitativen Fachkräftebedarfs von Unternehmen in führenden Tiroler Wirtschaftsbranchen;
 - Fertigstellung der Evaluierung der Stiftungen „Elektra-Bregenz-Arbeitsstiftung“ und „Bildungsoffensive Altenpflege und Pflegehilfe für Tirol“ und Umsetzung der darin festgestellten Validierungs- und Adaptierungspotenziale in den im Jahr 2008 begonnenen Unternehmens- und Insolvenzstiftungen;
 - Vorbereitung der Arbeitsstiftung Tirol unter Einbindung aller relevanter Paktpartnerorganisationen.
- Im Rahmen der Umsetzung von SP 3b wurden drei Aktivitäten initiiert:
 - Die „VIA – Produktionsschule Tirol“ mit 32 Teilnehmerinnenplätzen bereitet weibliche Jugendliche mit Migrationshintergrund im Alter zwischen 15 – 19 Jahren gezielt auf den Arbeitsmarkt vor und integriert sie ins berufliche Erstausbildungssystem bzw. in den Arbeitsmarkt.
 - In der Studie „Lebens- und Erwerbssituation arbeitsmarktferner Jugendlicher mit Migrationshintergrund in Tirol“ stehen arbeitsmarktferne Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren der ersten, zweiten und dritten Generation mit von aus Drittstaaten nach Tirol zugewanderten Eltern im Mittelpunkt.
 - Zu den Hauptaufgaben der Koordination „Übergang Schule & Beruf“ zählt die Vernetzung jener Organisationen, die arbeitsmarktferne Jugendliche betreuen (AMS, Sozialämter, Schulen etc.) bzw. die Zugänge zu dieser Zielgruppe haben (Einrichtungen der offenen Jugendarbeit, MigrantInnenorganisationen etc.).

⁸ www.stebep.at

Beschäftigungspakt Vorarlberg

- Der Beschäftigungspakt Vorarlberg⁹ weist kein gesondertes Maßnahmenbudget auf. Im SP 5 stand 2008 die Bearbeitung folgender Themen im Mittelpunkt:
 - Umsetzung zusätzlicher Angebote an der Schnittstelle Schule/Arbeitsmarkt (landesweiter BO-Guide, Job Coaching, Gemeindebeauftragte) auf Basis einer vom BPV in Auftrag gegebenen wissenschaftlichen Analyse und Evaluierung sowie der Empfehlungen des Beirates für Berufsorientierung & Jugendbeschäftigung;
 - Projekt „ready for high tech learning?“: Hilfestellung bei Entscheidungsprozessen für Jugendliche der 4. Klassen HS, AHS und PTS mittels Selbstüberprüfungs-Checks und einer begleitenden PR-Kampagne;
 - Einführung „Präventionsmanagement Vorarlberg“ mit dem Ziel der Einrichtung einer Beratungsstelle für Arbeitsfähigkeit, Gesundheit und Arbeitsplatzerhalt;
 - Neuprogrammierung und Überarbeitung der BPV- Website und Implementierung einer GM-Beauftragten im BPV;
- Im SP 3b wurden 2008 folgende Aktivitäten umgesetzt:
 - Modellprojekt „Albatros“: erfolgreicher Abschluss von zwei Hauptschulprüfungen sowie 200 Einzelprüfungen (Zielgruppe: institutionenferne Jugendliche);
 - Modellprojekt „STEP by STEP *Clearing*“: 104 Personen (Zielgruppen: Ältere, Konventionsflüchtlinge) wurden im Hinblick auf ihre Arbeitsfähigkeit abgeklärt.
 - Modellprojekt „STEP by STEP *Beschäftigung*“: 63 als arbeitsfähig eingestufte Personen wurden im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten entweder auf eine Beschäftigung vorbereitet oder in ein Beschäftigungsprojekt bzw. auf den offenen Arbeitsmarkt vermittelt.
 - Verbesserung des Zusammenwirkens der beteiligten Organisationen: im Modellbezirk Feldkirch wurde im Oktober 2008 ein Workshop mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des AMS, der Sozialhilfe und der Gemeinden durchgeführt.

Territorialer Beschäftigungspakt Wien

- Mit Hilfe von TEP-Gesamtmitteln in Höhe von rund € 364.317.549.- (laut Plan) für das Jahr 2008 werden zahlreiche Einzelmaßnahmen realisiert. Die Schwerpunkte des Paktes liegen 2008 u.a. bei der:
 - Umsetzung von Implacement- und Outplacementstiftungen, JASG-Maßnahmen, Programme für Wiedereinsteigerinnen und -einsteiger, Beratungs- und Förderprogramme für Berufstätige und integrative Berufsausbildung;
 - Fortführung der Veranstaltungen der regionalen Pakte zur Motivierung von Lehrbetrieben „ausgezeichnet und informiert“ und Kooperationen zwischen Schule und Wirtschaft; sowie
 - Stärkung der Bezirke als regionale Wirtschaftsstandorte und Information der Bevölkerung und Wirtschaft über Angebote von Paktpartnerinnen und -partnern; Verstärktes Ansprechen von ethnischen Ökonomien;
- Das abgestimmte Gesamtpaket zur Förderung der Integration von arbeitsmarktfernen und von Ausgrenzung bedrohten Personen im Rahmen des Schwerpunktes 3b wird im Zeitraum von 10/2007 bis 12/2009 umgesetzt.
 - Zielgruppen sind Sozialhilfe- und Notstandshilfebezieherinnen und -bezieher, ausgrenzungsgefährdete Jugendliche, Suchterkrankte und Migrantinnen und Migranten.
 - Es werden elf Projekte mit insgesamt € 8.900.000.- (ESF-Mittel und regionale Mittel des AMS Wien, waff und der Stadt Wien) umgesetzt.
 - 2008 werden die Projekte entsprechend den Konzepten erfolgreich durchgeführt und die Zielgruppen gut erreicht.
 - Die Projekte laufen parallel. Es wird ein einheitliches inhaltliches und finanzielles Reporting unter Berücksichtigung der Vorgaben des ESF entwickelt.
 - Die Steuerungsgruppe des TEP Wien berät sich regelmäßig über die Fortschritte bei der Umsetzung der Gesamtstrategie.

⁹ www.beschaeftigungspakt.at

1.3. Themenbezogene bundesweite TEP-Entwicklungen

Umsetzung des OP Beschäftigung 2007-2013 im Rahmen von SP 5 und SP 3b

Neben der Umsetzung von SP 5 standen für die meisten TEPs die Umsetzung von SP 3b im Mittelpunkt der Aktivitäten, wobei im Vorfeld neben der akkordierten Planung der Teilprojekte auch die Aufbringung von Kofinanzierungen aus Mitteln der TEP-Partnerinnen und -Partner sowie teilweise auch strukturelle Veränderungen abzustimmen waren. Die TEPs setzen im Rahmen von SP 3b innovative Akzente für arbeitsmarktferne Personen, wobei vor allem die Schnittstelle von Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik im Zentrum der Aktivitäten steht. Eine strukturelle Betrachtung der Teilprojekte zeigt den Trend, dass TEPs verstärkt bestehende arbeitsmarktpolitische Instrumente (etwa Soziale Integrationsunternehmen) um innovative Maßnahmen für arbeitsmarktferne Personen erweitern.

Verbesserungen zwischen Politikfeldern und Politikebenen

Auch 2008 standen bei den TEPs die Verbesserung der Abstimmung auf der Landesebene mit den unterschiedlichen Politikebenen (etwa durch eine intensiviertere Koordination arbeitsmarkt- und bildungspolitischer Maßnahmen) im Zentrum. Die Integration von Älteren in den Arbeitsmarkt wurde weiterhin von mehreren Pakten forciert. In diesem Zusammenhang beteiligten sich einige TEPs am Projekt „Active Ageing und TEPs“, einem Disseminations- und Sensibilisierungsprozess, als dessen Ergebnis die Broschüre „Active Ageing und TEPs – 9x9 Handlungsoptionen¹⁰“ publiziert wurde. Verstärkt wurden auch Aktivitäten an der Schnittstelle „Schule & Beruf“ gesetzt und Fragen des regionalen Fachkräftebedarfs behandelt sowie Maßnahmen für Personen mit Migrationshintergrund gesetzt.

2. Förderungen aus dem OP Beschäftigung 2007-2013 (SP 5 und SP 6)

Förderungen der TEPs in den Bundesländern 2008

Im Jahr 2008 lagen die geplanten Ausgaben der Pakte¹¹ im Rahmen des OP Beschäftigung 2007-2013 (SP 5) bei rund € 2.590.000.-¹². Damit wurden die Unterstützungsstrukturen der Pakte zur Vernetzung der Paktpartnerinnen und -partner und weiterer relevanter Akteurinnen und Akteure, Öffentlichkeitsarbeit, Studien und Evaluierungen, sowie die Entwicklung paktrelevanter Maßnahmen gefördert.

Die genannten Förderungen trugen dazu bei, dass 2008 Maßnahmen mit einem Budget der Paktpartnerinnen und -Partner in der Höhe von über € 804.000.000.- (Planbudgets) abgestimmt wurden. Zusätzlich werden im Rahmen von Schwerpunkt 3b im Zeitraum 2008-2009 rund € 24.600.000.- (davon ca. € 13.400.000.- aus Mitteln der TEP-Partnerinnen und Partner) abgestimmt und koordiniert¹³.

Finanzierung der bundesweiten Koordination der TEPs 2008

Neben der Förderung der regionalen und sub-regionalen TEP-Koordinationsstellen wurde im Rahmen von SP 6 die Koordinierung aller österreichischen Pakte durch die bundesweite Koordinationsstelle am Zentrum für Soziale Innovationen (ZSI) im Auftrag des BMASK sichergestellt (siehe folgend).

3. Tätigkeiten der Kooo 2008

Zur Betreuung der österreichischen Beschäftigungspakte wurde bereits 1999 eine bundesweite Koordinationsstelle (Kooo) am ZSI eingerichtet, welche die TEPs bei Fragen der part-

¹⁰ Das Projekt wurde gesondert aus Mitteln des ESF und des BMASK finanziert. Details siehe unter www.elderly.at

¹¹ Der TEP Burgenland wird im Rahmen des OP Phasing Out Burgenland 2007-2013 – ESF bzw. wurde im Rahmen des Ziel 1 Programms Burgenland 2000-2006 (ESF) umgesetzt.

¹² Angaben laut BMASK, Stand Jänner 2008, Planzahlen

¹³ Planzahlen auf Grundlage der SP 3b-Anträge

nerschaftlichen Zusammenarbeit und inhaltlichen Themen berät und begleitet. Sie ist die zentrale Informationsdrehscheibe für die TEPs sowie für die interessierte Fachöffentlichkeit.

Die Arbeitsschwerpunkte und Tätigkeiten werden von der Koo durch spezifische Maßnahmenbündel bzw. Leistungspakete umgesetzt. Anhand dieser Aktivitäten sicherte die Koo den österreichweiten Informationsaustausch sowie zwischen der regionalen, nationalen und europäischen Ebene, begleitete die Pakte bei der Umsetzung ihrer Schwerpunkte und gewährleistete die Öffentlichkeitsarbeit, wobei vor allem folgende Aktivitäten gesetzt wurden:

3.1. Netzwerkaktivitäten und Informationsinput

Im Jahr 2008 stand die Begleitung der Pakte im Zusammenhang mit SP 3b im Mittelpunkt der Aktivitäten: Neben einer strukturierten Darstellung aller SP 3b – Teilprojekte auf der Website der TEPs¹⁴, erhielten interessierte TEPs Feedback zu den im Rahmen des ersten Aufrufs eingereichten Konzepten und wurden in Detailfragen inhaltlich beraten. Die Koo organisierte das „Pakte-Treffen 2008“ zum Thema arbeitsmarktferne Personen mit Migrationshintergrund, jene Zielgruppe, die im Zentrum des zweiten Aufrufs von SP 3b stehen wird. Ziel des Treffens bestand darin, den TEP- Partnerinnen und -Partnern durch das Einbringen von Sichtweisen aus Forschung und Praxis zusätzliches Know-how für die Antragstellung zu geben.

Im Rahmen des International Exchange Seminars „TEPs in Austria & ESF Co.Net“ konnten sich die TEPs mit regionalen Partnerschaften aus verschiedenen Ländern der Europäischen Union zu Fragen innovativer Konzepte zur Reintegration benachteiligter Gruppen austauschen. Eine Studienreise, die innovative Projekte in Österreich präsentierte, rundete das Programm ab. Weiters wurde eine „TEP-Themenmail“ konzipiert, welche den TEPs die neuesten Entwicklungen nationaler und internationaler Migrationsforschung sowie gute Praxisbeispiele zur Verfügung stellte.

An weiteren Aktivitäten dieses Schwerpunktes wurden im Jahr 2008 35 Infomails über zwei bestehende Mailinglisten versandt, eine Adressdatenbank mit 4936 Einträgen verwaltet (davon 2400 österreichische Adressen), vier TEP-Treffen organisiert (Pakte-Treffen 2008 sowie drei Arbeitstreffen) und die Homepage der TEPs laufend aktualisiert. 21 Fachvorträge auf nationaler und/oder internationaler Ebene, die von Vertreterinnen und Vertretern der Koo gehalten wurden sowie die Teilnahme an 16 nationalen bzw. internationalen Konferenzen rundeten die Aktivitäten ab.

3.2. Begleitung, Beratung und Entwicklung

In unterschiedlichen Settings beriet die Koo laufend sämtliche TEPs bei der Planung und Umsetzung ihrer Schwerpunkte. Weiters startete der „TEP-Qualitätsprozess“, der entlang der fünf Prinzipien von Good Governance darauf abzielt, die Kooperation und Qualität der Paktarbeit nachhaltig zu fördern. Am Beginn des Prozesses wurde eine umfassende Befragung der Paktpartnerinnen und -partner durchgeführt, auf deren Grundlage TEP-Qualitätskriterien entwickelt werden. Parallel dazu wurde ein Konzept zur „TEP- Leistungsdokumentation“ weiterentwickelt. Ebenso wurde ein Detailkonzept für einen „SP 3b Lernzyklus“ erstellt, der in Form eines partizipativen Prozesses Erfahrungen der TEPs bei der Programm- und Projektumsetzung dokumentieren wird.

Im Rahmen des Projekts „Active Ageing und TEPs“ wurden unter Mitarbeit einzelner TEPs regionale Gestaltungsmöglichkeiten für die Zielgruppe „Ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“ vertieft. Die im Rahmen des Projekts erstellten Publikationen „Active Ageing und TEPs – Regionale Handlungsoptionen in Österreich“¹⁵ sowie „Active Ageing – 9 x 9 Hand-

¹⁴ www.pakte.at

¹⁵ Das Projekt wurde gesondert aus Mitteln des ESF und des BMASK finanziert. Details unter www.elderly.at

lungsoptionen für TEPs¹⁶ wurden mit einzelnen TEPs vor Ort diskutiert sowie entsprechend disseminiert.

3.3. Leistungsdokumentation, Monitoring und Evaluierung

Im Rahmen der Leistungsdokumentation wurde das bereits vorhandene Konzept adaptiert und im internen Bereich der Website www.pakte.at übersichtlich gestaltet. Für SP 3b wurde auf der Website eine Projektdatenbank eingerichtet und befüllt. Zusätzlich wurde ein Prozess des „TEP – Story-telling“ gestartet, der zu einer beispielhaften Beschreibung des Mehrwerts der TEPs beitragen soll. In Hinblick auf die geplante Evaluierung des ESF seitens des BMASK lieferte die Kooo Input für die Erstellung eines Evaluationsdesigns.

3.4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Website www.pakte.at wurde inhaltlich und strukturell umfassend überarbeitet und aktualisiert. Eine wesentliche Neuerung stellt der Aufbau und die Befüllung einer eigenen SP 3b Projektdatenbank dar, die sämtliche Informationen über alle im Rahmen der TEPs umgesetzten Teilprojekte enthält. Ebenso wurde auf der Website die TEP-Infomappe 2008 publiziert, welche einen Überblick zu den Aktivitäten der einzelnen TEPs im Rahmen von SP 3b und SP 5 enthält.

Die Fortschritte und Erfahrungen der TEPs wurden regelmäßig bei Tagungen sowohl national als auch international präsentiert. In Summe wurden von der Koordinationsstelle der österreichischen TEPs im Jahr 2008 auf internationalen und nationalen Tagungen 21 Fachvorträge gehalten sowie 16 weitere nationale und internationale Veranstaltungen durch die Teilnahme eines bzw. mehrerer Kooo-Team-Mitglieder wahrgenommen

Bei der Umsetzung der Kooo wurde auf eine ausreichende, aber schlanke Administration geachtet, um die Betreuung der TEPs mit den vorhandenen Ressourcen gewährleisten zu können. In Vollzeitäquivalenz betrug die Besetzung der Kooo im Jahr 2008 rund 2,75 Personen.

4. Fazit 2008 und Vorschau 2009

Fazit 2008

- Die Territorialen Beschäftigungspakte konnten im Jahr 2008 durch ihre etablierten Partnerschaftsstrukturen wesentlich zur Sicherung der Arbeitsmarktlage in den Regionen beitragen und koordinierten über € 804.000.000.- an Finanzmitteln (Planbudgets) für vielfältige arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Maßnahmen.
- Die TEPs setzen im Zeitraum 2008-2009 unter finanzieller Beteiligung einzelner TEP-Partnerinnen und -Partner (in der Höhe von € 13.400.000.-) Teilprojekte im Rahmen des Schwerpunktes 3b (Integration arbeitsmarktferner Personen) in der Gesamthöhe von € 24.900.000.- um¹⁷.
- Die TEPs vertieften 2008 ihr Know-how bezüglich der Zielgruppen arbeitsmarktferne Personen im Rahmen von SP 3b und forcierten die Bearbeitung weiterer Schnittstellen wie etwa Arbeitsmarktpolitik und Bildungspolitik (z.B. Fragen der Berufsorientierung) Darüber hinaus bearbeiteten die TEPs auch weiterhin gemeinsam das Thema „Ältere am Arbeitsmarkt“.

Vorschau 2009

- Die TEPs werden im Jahr 2009 wesentliche Planungsschritte für den zweiten Aufruf zum SP 3b setzen, der unter dem Themenschwerpunkt „arbeitsmarktferne Personen mit Mi-

¹⁶ Details unter www.elderly.at

¹⁷ Details unter www.pakte.at

grationshintergrund“ steht. Parallel dazu werden die Projekte des ersten Aufrufs beendet und somit Fragen der Nachhaltigkeit und des Mainstreaming in den Vordergrund rücken. Ein „SP 3b Lernprozess“ soll die TEPs bei den genannten Aufgaben unterstützen sowie den Erfahrungsaustausch fördern und forcieren.

- Im Jahr 2009 widmen sich die TEPs neben dem Thema „Migration und Integration“ dem Thema „regionale Fachkräftebedarfe“ sowie Fragen der Schnittstelle Schule/Beruf.
- 2009 wird der von der Kooo initiierte „TEP-Qualitätsprozess“ sowie der „SP 3b Lernzyklus“ unter Beteiligung aller Pakte fortgesetzt.
- Manche Aktivitäten und Themenschwerpunkte der TEPs könnten aufgrund regionaler Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu modifizieren und adaptieren sein.